

Dampflokks stehlen modernen Enkeln die Schau

Einige tausend Schienenfans trotzen dem Regen und schnuppern in Altenbeken Nostalgie-Luft

■ Von Rüdiger Kache und Jörn Hannemann

Altenbeken (WV). Wenn Dreijährige mit offenem Mund vor einer Dampflok stehen und den Opa bitten, ihm doch eine Spielzeugeisenbahn zu kaufen, dann ist Viaduktfest in Altenbeken. Ein mit technischen Leckerbissen gespicktes Wochenende, das rot im Kalender der Eisenbahnfans weit über die Region hinaus angestrichen ist.

Schienenfans sind wettergegerbt und eine große Familie. Das macht auch den Erfolg bei Vivat Viadukt aus, denn um Besucher braucht man sich nicht sorgen, wenn nur genügend Museales in den Bahnhof rollt. Das reichte diesmal wieder für volle Chips in den Digitalkameras. Die beiden Dampflokks zogen natürlich das Hauptinteresse auf sich. Der Star war die 1954 gebaute 23-er Tenderlokomotive mit 1780 PS und 18 Bar Kesseldruck. »Sie hat sogar mal für kurze Zeit den Rheingold auf der Strecke Mainz-Köln gezogen«, meint Lokführer Volker Jenderny (59) anerkennend, der zusammen mit Heizer Gordon Linkshoff (20) das Dampfross nach Altenbeken gebracht hat – unter Dampf, aber gezogen von einer Elektrolok. Acht Tonnen Kohle und 31 Kubikmeter Wasser wird die 23-er wohl verbrauchen an dem Wochenende, schätzen sie. Damit das Wasser und die Kohle (sie kommt übrigens jetzt aus Russland) nicht knapp werden, hat die Altenbeker Feuerwehr mit ihren Schläuchen ausgeholfen.

Auch im Rahmenprogramm unterhalb des Bahnhofes und im Zentrum waren hervorragende Zeugnisse der Dampfkulturzeit in Aktion zu besichtigen, angefangen von der Feuerspritze anno 1901 über einen Dampftraktor bis hin zur Kindereisenbahn, die nach jeder Fahrt etwas Lageröl und Wasser bekam.

Nicht auf den Mund gefallen war



Ohne die Altenbeker Feuerwehr stände die 85 Jahre alte Dampflok auf dem Schlauch. Holger Lange (rechts) und seine Kameraden füttern die 78er mit acht Kubikmetern Frischwasser.

Bahn-Auktionator Walter Schreiner, der alle 110 aufgerufenen Fundstücke an den Mann brachte: Gitarren, halbe und komplette Fahrräder, Uhren, Schuhe und eine Ukulele. 2500 Euro sind der Reinerlös, den die Bahn an Kinderdörfer in Deutschland spendet. Wohl dem, der eines der sechs Schirmpakete aus dem Fundus ersteigern konnte.

Am Samstagabend dann die Bahn-Wahn-Comedy-Show mit dem Bielefelder Multitalent Ingo

Mehr Fotos im Internet:
www.westfalen-blatt.de

Oschmann und seinen Gästen Kalle Pohl, Lisa Feller und Murat Topal. Sie kalauerten sich zwei Stunden durchs Programm, hatten aber spätestens nach der Halbzeit das regennasse Publikum im Griff. Eine Ideensuche für den Alten-

bekener Bahnhofsbereich wünscht sich Martin Nowosad, bei der DB zuständig für die Bahnhöfe in OWL. Man werde weiter investieren in die Verkehrssituation, sich aber sicher von etlichen Gleisen trennen, die nicht mehr gebraucht würden. Nowosad dankte der Gemeinde, namentlich Bürgermeister Hans Jürgen Wessels und Marion Renner für die gute Zusammenarbeit. 35 Mitarbeiter steuerte die Bahn für die Organisation des Viaduktfestes bei.



Kalle Pohl gibt richtig Gas, um die regennasse Menge zu begeistern.



Ingo Oschmann hat die Lacher stets auf seiner Seite.



Bunte Farbtupfer in Altenbeken und auf der Bühne sind die Gardegrenadiere in ihren schmunken Uniformen.



Die 57 Jahre alte 23-er und die nagelneue umweltfreundliche Gravita-Rangierlok bilden Kontraste in Optik und Funktion.



Die Original-Feuerspritze anno 1901 aus Prag halten Ralf Frendel, Andreas Löfler und Thomas Kolmes (von links) immer unter Dampf.



Volker Jenderny (59, rechts) ist ein erfahrener Lokführer auf der 23-er, sein Heizer Gordon Linkshoff (20) hat gerade die Prüfung abgelegt. Auf

dem Führerstand der alten Dampflok gibt es jede Menge zu beachten und kaum eine Minute zum Verschnaufen.

Kommentar

Es ist traumhaft, was die Gemeinde Altenbeken und die Deutsche Bahn mit dem Viaduktfest auf die Beine gestellt haben. Doch wie nach jedem schönen Traum holt einen auch die Realität schnell wieder ein. Fürs Wetter kann niemand etwas, das schreckt nur Warmduscher ab. Aber wenn Durchsagen nicht stimmen und die Menschen dann aufgeregt rumeiern müssen, dann sollte man künftig daraus lernen und die Besucher etwas genauer informieren. Ein guter Moderator mit etwas Dampf im Blut könnte hier Wunder wirken. Er könnte Live-Interviews und Wissenswertes über Show über die Lautsprecher senden. Wenn nahezu alle Altenbeker Bahnhofsschilder nicht mehr lesbar sind, ist das ebenso ärgerlich, wie hohes Gestrüpp an einigen Stellen und zeitweise verschlossene Toilettentüren wegen Vandalismus. Wenn es bei den Comedians etwas zu schlüpfrig wird, sollten die Eltern selbst entscheiden, wann zum Rückzug geblasen wird. Rüdiger Kache



Wenn die Sonderzüge eintreffen, sind die Bahnsteige im Altenbeker Bahnhof sofort rappellvoll. Ein Familienfest der Schienenfreunde.